

Stimmen sprechen sich dafür aus, daß er alsdann für erledigt anzusehen sei.

Präsident D. Haase: Es ist von der Deputation vorgeschlagen worden, der ersten Kammer beizutreten und die Petition auf sich beruhen zu lassen. Ist die Kammer damit einverstanden? — Gegen 10 Stimmen Ja.

Präsident D. Haase: Wir gehen nun zum zweiten Gegenstand über.

Vizepräsident Eisenstuck: Es ist in der ersten Deputation ein Gegenstand zur Erledigung zu bringen gewesen, der nunmehr in der Vereinigungsdeputation berathen worden ist. Er betrifft den Gesekentwurf, die Erhebung von Sporteln in Kirchen- und Schulsachen. Es war nur eine unbedeutende Differenz, und der Referent wünscht die Kammer davon in Kenntniß zu setzen.

Präsident D. Haase: Will die Kammer darüber Vortrag erstatten lassen? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Demnach ersuche ich den Referenten, der Kammer Vortrag zu erstatten.

Referent Abg. Braun: Bei dem Gesek, die Erhebung von Sporteln in Kirchen- und Schulsachen betreffend, hatte die erste Deputation zu §. 1 einen Zusatz vorgeschlagen, welcher auch bei Berathung des Gesetzes von der Kammer genehmigt wurde, des Inhaltes, daß nach den Worten: „von der betreffenden Gemeinde“, eingeschaltet würde: „aus dem Kirchen- und Schulvermögen, und in dessen Ermangelung“, um anzudeuten, daß die Gemeinde nur subsidiär zur Bezahlung der Sporteln gehalten sei, wenn ein hinreichender Fonds in dem Kirchen- oder Schulvermögen nicht vorhanden wäre. Es wurde hierbei zu Motivierung dieses Antrags auf das Parochiallastengesek, wo dieselbe Bestimmung enthalten ist, Bezug genommen. Die erste Kammer hat sich nun auch mit dieser Grundsatz vereinbart, hat aber diese Idee und diesen Satz etwas weiter und zwar der Art fassen zu müssen geglaubt, daß die betreffende Bestimmung in §. 1. folgende Fassung erhalte: „Und nur die unumgänglichen, bei den niedern Instanzen erwachsenen Verläge in Gemäßheit der Vorschrift des Gesetzes, einige Bestimmungen über die Verpflichtung der Kirchen- und Schulgemeinden zu Aufbringung des für ihre Kirchen und Schulen erforderlichen Aufwandes betreffend, vom 8. März 1838, §. 1, zu bezahlen.“ Sie sehen hieraus, meine Herren, daß die erste Kammer im Grundsatz ganz dasselbe will, was von Seiten der zweiten Kammer genehmigt worden ist, und daß sie nur das etwas allgemeiner gefaßt hat, was wir specieller gefaßt haben. Ihre Deputation hat sich in der Vereinigung mit der jenseitigen Deputation dafür ausgesprochen, daß man dem Zusatze, wie ihn die erste Kammer angenommen hat, beizutreten könne, und die Deputation rathet der Kammer gegenwärtig an, sich in derselben Weise auszusprechen, und die Fassung der ersten Kammer zu genehmigen.

Präsident D. Haase: Meine Herren! Nach dem Vortrage des Referenten ist Ihnen vorgeschlagen worden, der ersten Kammer beizutreten, und ich frage: ob Sie damit einverstanden sind? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Wir kommen nun auf den Vortrag

des Berichts der dritten Deputation, die Petition des Abg. Bische, die Verbesserung der Flachshandspinnerei betreffend, und ich ersuche den Herrn Referenten, die Rednerbühne einzunehmen.

Referent Abg. Eyschucke: Der Bericht lautet so:

In der Petition wird angeführt, daß die jährlich steigende Einfuhr des Maschinenleingarns aus England nach dem Continent und vorzüglich nach Sachsen die Handspinnerei gänzlich zu unterdrücken drohe. Sei auch der Lohn des Handspinners ein geringer, so fänden doch Tausende von armen alten schwachen Menschen, die außerdem müßig sein würden, einigen Unterhalt. Selbst die Anlegung von Maschinenspinnereien könne den Mangel an Arbeit nicht verhindern, da dergleichen Etablissements nur in einem kleinen Umkreise Menschenhände beschäftigen, ja diejenigen, welche jetzt Handspinnerei treiben, zu der mehr Kraft und Thätigkeit erfordernden Fabrikarbeit nicht tauglich sein würden. Frage man nach der Ursache dieser Erscheinung, so sei der starke Verbrauch des englischen Maschinengarns nicht durch den billigeren Preis desselben entstanden, vielmehr stehe nach der neuesten Preiserniedrigung das Handgarn billiger ein, als das englische Maschinengarn. Die Ursache liege hauptsächlich darin, daß das Maschinengarn glatter und egalere im Faden, in jedem Bündel von gleicher Stärke, und aus sorgfältig vorbereitetem Flachs gesponnen sei, während das Handgarn nach dem bisherigen Verfahren aus unvollständig vorbereitetem Flachs, ungleich, mithin unansehnlich gesponnen werde, verschiedene Stärken unter einander aufgeweicht und in einem Bündel oft ein Sortiment aller Stärken zusammengebunden seien. Diesem Uebelstande könne abgeholfen werden, sobald

1.

der Flachsbau stärker betrieben werde. Würde auch in manchen Landestheilen, z. B. im Erzgebirge viel Fleiß auf Flachsbau verwendet, so sei dies doch in anderen Landestheilen weniger der Fall. Der Staatsregierung würden genügende Mittel zu Gebote stehen, diesen Zweig der Landwirthschaft zu beleben.

Der Flachsbau verlange aber auch

2.

die Zubereitung des Productes nach neuen Theorien und Erfahrungen, wie es z. B. auf dem Gute Lauske bei Bauhen der Fall sei. Entsprechende Aufforderungen durch die höheren Behörden, Begünstigung von Musteranstalten, Belehrung und öffentliche Belobung dürften geeignet sein, das Interesse der Feldbesitzer zu wecken.

3.

Vorzüglich werden aber auf geeignete Art angelegte Spinnschulen günstige Resultate herbeiführen. Eine Spinnschule in jeder Amtshauptmannschaft dürfte ausreichend und mit wenig Kosten herzustellen sein, da passende Localitäten sich in vielen Dörfern vorfinden und die Spinnlehrer nur vorübergehend angestellt werden könnten, damit ihnen freistehe, ihren Wirkungskreis auf andere Ortschaften zu verlegen.

Es sei hinreichend, jedem Lehrer ungefähr sechs gut construirte Handspinnrädchen zur Disposition zu geben, um sie den ärmeren Lehrlingen zur Benutzung zu überlassen, dagegen müßte jeder Lehrling für den nöthigen Flachs, sowie die Verwerthung des Garnes Sorge tragen. So würde sich der Aufwand auf Anschaffung der Spinnrädchen, Salair des Lehrers, Miethe der Spinnstätte und Lehrerwohnung beschränken.

4.

Auch die Anstellung verpflichteter Garnsammler könnte zum Ziele führen. Ihnen würde als Aufgabe zu stellen sein: